



@ Alexander Haiden

Urlaub auf dem Dach Tirols: Der Winter wohnt im Pitztal

Alles weiß. Dörfer, Wälder, Berge. Im Tiroler Pitztal, das sich zwischen Ötztal und Kaunertal versteckt, wohnt der Winter. Hier auf dem Dach Tirols, das mit seinem Gletscher das höchste Skigebiet Österreichs (3440 m) bietet und wo sich die Häuser bis in eine Höhe von mehr als 1700 Metern in die Landschaft schmiegen, finden Gäste hochalpine Herausforderungen. Mit dem Pitztaler Gletscher verbunden ist das Skigebiet Riffelsee mit seinen anspruchsvolleren Abfahrten. Der Hochzeiger liegt ein paar Kilometer weiter talauswärts und punktet vor allem als Familien-Skigebiet mit vielen Übernachtungsmöglichkeiten direkt am Pistenrand. Für Tourengerher ein magisches Ziel ist die Wildspitze (3774 m), der höchste Berg Nordtirols – der spätestens ruft, wenn man ihn einmal vom legendären Café 3440 am Gletscher in voller Pracht bewundert hat. Während Langläufer im Pitztal ihr gesundes Höhentraining absolvieren, sind Eiskletterer und -kletterinnen von den Wasserfällen fasziniert, die im Winter zu bizarren Skulpturen erstarren. Wer wandert, kann zuschauen, wie Cracks die Vertikale meistern. Richtig spannend wird es übrigens im März beim „Pitztal Wild Face“, dem härtesten Freeride-Rennen der Welt.



@ Chris Walch

Ein Dorf wird zum Adventskalender: Winterwunder Pitztal

Der Schnee knirscht unter den Füßen, der Glühwein duftet, die Häuser strahlen: Wer die Vorweihnachtszeit von ihrer romantischen Seite erleben möchte, ist beim Pitztaler Bergadvent richtig. Das kleine Dorf Plangeross, das seinen Platz auf 1600 Meter Höhe kurz vor dem Talschluss behauptet, ist von 1. bis 24. Dezember ein Adventskalender. Jeden Abend öffnet ein anderes Haus ein Fenster und bewirbt nach alter Tradition Gäste und Einheimische mit hausgemachten Spezialitäten: Es gibt selbst geräucherten Speck, duftende Bratäpfel und leckere Kekse, Glühwein und Schnapsperl. Man trifft sich mal hier, mal dort, um die besondere Atmosphäre des Pitztaler Bergadvents zu atmen. Das alles wird von den Pensionen und Hotels in Plangeross organisiert. Vor gut 20 Jahren haben sie die alte Tradition des von „Haus zu Haus“-Gehens wiederbelebt. Glanzlichter setzen die Adventsmärkte mit besinnlicher Musik (freitags), die Waldandachten (donnerstags) und die „Stadlfenster“, die sonntags mit Lesungen und Gedichten besondere Momente zaubern. Besonders hoch im Kurs bei Kindern steht das Christkindl-Postamt im Café 3440 auf dem Pitztaler Gletscher. Hier werden wichtige Wünsche direkt entgegengenommen.



@ Andrè Josselin

Wenn der Hochzeiger feiert: Die besten Konzerte der Saison

Im Dezember die ersten Schwünge ziehen, im März auf den Pisten den Firnschnee genießen – und anschließend bei cooler Live-Musik chillen: Die Konzerte im Pitztaler Familienskigebiet Hochzeiger sind längst fixe Highlights im privaten Terminplan vieler Wintersportler. Den Auftakt in diesem Winter macht Tim Bendzko am 7. Dezember auf der Open Air-Bühne in 2000 Meter Höhe. Das Publikum kann sich auf 90 faszinierende Minuten mit bekannten Titeln wie „Wenn Worte meine Sprachen wären“ und „Unter die Haut“ freuen. Bei „Hochzeiger rockt“ zum Saisonausklang am 29. März teilen sich dann Max Giesinger und Gregor Meyle die Bühne. Max Giesinger hat sich vom Straßenmusiker über den Casting-Show-Teilnehmer bis zum Chartstürmer in die Herzen gesungen. Mit Hits wie „80 Millionen“ und „Wenn sie tanzt“ ist er zum ersten Mal Richtung Pitztal unterwegs. Gregor Meyle hingegen kehrt zum Hochzeiger zurück: Der Songpoet mit Hut, Brille und Gitarre, den man aus TV-Formaten wie „Sing meinen Song“ und „Meylensteine“ kennt, wird das Publikum zum Saisonausklang erneut verzaubern. Die Konzerte am Hochzeiger beginnen um 13 Uhr mit einer Ö3 Disco zum Warmup. Der Eintritt ist mit gültigem Skipass frei.



@ TVB Pitztal

Einfach mehr Spaß – für alle: Skivergnügen am Hochzeiger

Sonne pur. Auf Südhängen und mit Blick von der Kaunergratgruppe bis zu den Lechtaler Alpen. Der Hochzeiger oberhalb von Jerzens präsentiert sich als weites, offenes Skigebiet mit vielen Möglichkeiten. Nicht nur vom Gelände, das 100 Prozent Mut bei 80 Prozent Gefälle auf der Zirbenfallabfahrt verlangt und nebenan mit Kinderhängen beste Bedingungen für den Nachwuchs aufweist, auch in Bezug auf die Infrastruktur. An kaum einem anderen Ort findet man so viele Übernachtungsmöglichkeiten am Pistenrand wie hier. Darüber hinaus gilt die Schneesportschule am Hochzeiger als eine der besten in ganz Europa. Skikurse gibt es für Kinder ab drei und für Kinder ab fünf Jahren, Erwachsenenskikurse auf sechs Niveaus vom Einstieg bis zur Meisterstufe. Natürlich diverse Snowboardkurse. Und alles in kleinen Gruppen. Oder wie wär's mit einem Privatskilehrer für die ganze Familie? „Unser Angebot ist so vielfältig wie es die Bedürfnisse der Gäste sind“, sagt Rainer Schultes, Chef der Schneesportschule. Termine für geführte Skitouren (Einsteiger) gibt's einmal wöchentlich, Schneeschuhwanderungen zweimal. Wer mag, lässt sich in den Umgang mit Snowbikes einführen oder versucht es mit Telemark.



@ Julia Brunner

Einzigartig: Skifahren im höchsten Gletscherskigebiet Österreichs

Skifahren von September bis Mai. Das Panorama reicht von der Zugspitze über Allgäuer Alpen und Silvretta-Gruppe bis zu den Öztaler und Stubai Alpen. Wer auf dem Pitztaler Gletscher, dem höchsten Skigebiet Österreichs, unterwegs ist, genießt den Weitblick in die umliegende Bergwelt im Café 3440, Österreichs höchstem Kaffeehaus. Und kommt im Herbst vielleicht mit internationalen Ski-Stars ins Gespräch – bevor der Ski-Zirkus beginnt. Wenn die Top-Athleten und -Athletinnen abziehen, gehört der Pitztaler Gletscher den Urlaubern. Sobald es frisch geschneit hat, kommen die Einheimischen, um mit ihren Skiern und Snowboards als erste ihre Linien in den Hang zu ziehen. Während der Pitztaler Gletscher mit breiten Naturschneepisten und aufgrund der Höhe mit fluffigem Pulverschnee die ganze Saison lockt, zieht das angeschlossene Skigebiet Riffsee sportlich ambitionierte Skifahrer an. Wer eine Pause braucht, kann in der Sunna Alm einkehren. Sie wurde 2007 an der Bergstation der Riffiseebahn als erster Gastronomiebetrieb im Alpenraum in Passivhaus-Bauweise errichtet. Die Energie liefern Erdwärme und Sonnenkollektoren, so werden bis zu 30.000 Liter Heizöl pro Betriebsjahr gespart.



@ Pitztaler Gletscherbahn

Der Pitztaler Gletscherexpress: Mit Sonnenenergie zum Dach Tirols

Mit dem neuen Pitztaler Gletscherexpress begann im Sommer 2022 vor allem in Sachen Komfort und Energieeffizienz eine neue Ära. Auf der Fahrt durch den 3,8 Kilometer langen Tunnel von der Talstation in Mittelberg (1740 m) zur Bergstation (2840 m) produziert die Standseilbahn wie ein Dynamo eigene Energie. Den Rest für den Betrieb liefert die Photovoltaik-Anlage auf dem Pitztaler Gletscher – dem höchsten in Tirol. Gäste erleben die achtminütige Reise wie im Flug: Während das Infotainment-System aktuelle Infos und Live-Bilder einspielt, gleitet die Bahn dank modernster Doppelmayr-Technik mit entkoppeltem Fahrwerk und gummigefederten Rädern sanft dahin. Eine durchdachte Beleuchtung und hochwertige Materialien sorgen im Inneren für ein angenehmes Ambiente, wobei das Design insgesamt durch markante Linienführung überzeugt. Besonderes Plus ist das großzügige Raumkonzept: Die beiden 28 Meter langen Züge bestehen aus je zwei Waggons und bescheren jedem Passagier mehr persönlichen Freiraum. Der neue Gletscherexpress löst seinen Vorgänger ab, der 38 Jahre im Einsatz war. Wer noch weiter will, steigt in die Wildspitzbahn um und erreicht Österreichs höchstes Café (3440 m).



@ Rudi Whyllidal

Mit Pistenbully-Fahrern unterwegs am Hochzeiger

Sie wiegen zwölf Tonnen, sind viereinhalb Meter breit, haben 500 PS – und schwärmen nachmittags um 16.30 Uhr aus. Urlauber können im Pistenbully direkt neben dem Fahrer einchecken und live dabei sein, wenn das Abenteuer Berg am Hochzeiger beginnt. Montags, mittwochs und freitags bietet das Pitztaler Familienskigebiet die außergewöhnliche Mitfahrgelegenheit, die Spaß garantiert und zugleich die Herausforderungen der Pistenpräparierung offenbart. Erwachsene zahlen 65 Euro für 30 intensive Minuten (im Preis inbegriffen ist eine Berg- und Talfahrt mit der Gondelbahn). Pro Pistenbully kann immer nur eine Person mitfahren – und genießt allein daher ein echt exklusives Erlebnis. Wer einen umfassenden Blick hinter die Kulissen werfen möchte, kann darüber hinaus donnerstags ab 13 Uhr gratis (mit gültigem Bergbahnticket) an einstündigen Technikführungen teilnehmen, bei denen je nach Interesse Seilbahnen, Beschneiung oder Pistengeräte im Fokus stehen. Gewusst, dass das Beschneigungs-Team über einen Laptop minutiös steuern kann, welche Schneequalität produziert wird? Oder dass 21 Tonnen Gewicht befördert werden, wenn alle 64 Kabinen der Hochzeiger Gondelbahn voll besetzt sind?



@ ClubAlpin

Unschlagbar: Kostenlose Skikurse für Kinder

Kinder unter sechs Jahren können in diesem Winter gratis Skifahren lernen. Einzige Bedingung: Man muss im Pitztal Urlaub machen bzw. hier mindestens drei Mal übernachten. Das Angebot gilt in ausgewählten Zeiträumen und umfasst alle Skigebiete. Die Kurse finden montags bis freitags statt. Die Wintersport-Lehrerinnen und -lehrer führen den Nachwuchs spielerisch und mit viel Einfühlungsvermögen zum Pisten-Vergnügen. Zuerst auf dem jeweiligen Übungsgelände, das für Eltern, Großeltern und sonstige Fans zu Fuß erreichbar ist. Je nach Fortschritt geht's später hinauf zu den Pisten am Berg. Besonders charmant: Für die jungen Pistenflöhe sind auch die Bergbahntickets gratis. Erwachsene zahlen ab 56 bzw. 70 Euro (Hochzeiger bzw. Gletscher) für den Tagesskipass – und können mit dem „Bambini-Freipass“ sogar ein älteres Geschwisterkind (unter zehn am Hochzeiger bzw. unter acht am Pitztaler Gletscher/Riffelsee) unentgeltlich mitnehmen. Die Gratis-Skikurse können von 9. bis 20. Dezember und vom 13. bis 24. Januar in allen Pitztaler Skigebieten gebucht werden. Am Hochzeiger zudem von 13. März bis 4. April, am Riffelsee und am Pitztaler Gletscher von 24. März bis 4. April. Die letzte Chance der Saison bietet der Gletscher von 28. April bis 2. Mai.



@ TVB Pitztal, Chris Walch

Die Qual der Wahl: 45 Eisklettergebiete

Sie tragen Namen wie Havanna, Monsterline oder Shark – und beschreiben Koordinaten im Paradies: Wenn die Wasserfälle des Pitztals zu bizarren Skulpturen erstarren, haben Eiskletterer die Qual der Wahl. Mit 45 Eisklettergebieten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade gehört das Pitztal zu den Hot Spots der Szene. Der 455 Meter hohe Luibisbodenfall, der sich nahe Stillebach auftürmt und den man nach fast jeder Stufe problemlos abbrechen kann, wird gern für Kurse und Schulungen genutzt. Viele Einstiege sind auf kurzem Weg erreichbar, andere liegen in der hochalpinen Abgeschiedenheit. Zu den Highlights zählen die Piösmesfälle am Fuße der 3353 Meter hohen Rofelewand – einem der schroffsten Berge des Pitztals. Am besten, man nimmt sich einen Guide und stapft auf Tourenskiern hin zur eisigen Herausforderung. Generell empfiehlt es sich, die ersten Ausflüge im Pitztal mit einheimischen Experten und Expertinnen zu unternehmen, die die Struktur des Eises aufgrund jahrelanger Erfahrung lesen und beurteilen können, ebenso wie die aktuelle Lawinenlage. Besonderer Tipp: Der Sportkletterführer der Ferienregionen Imst, Pitztal und Ötztal, der auch für die Sommerplanung alle wichtigen Infos enthält.



© Roland Haschka

Wo's in der Loipe immer läuft: Willkommen im Langlauf-Dorado

Wer sicher sein möchte, dass es genügend Schnee gibt und die Loipen hervorragend präpariert sind, ist im Pitztal richtig. Bereits die Talloipe, die über 21,7 Kilometer vom Örtchen Wiese bis hinauf ins 1743 Meter hoch gelegene Mandarfen führt, bietet optimale Bedingungen. Egal ob klassisch oder im Skating-Stil – das Panorama entlang der Spur, die an der vereisten Pitztaler Ache entlangführt, ist überwältigend. Und der Ausstieg leicht: Denn in jedem Weiler hält der Regio-Bus, den Gäste mit dem Freizeitpass kostenlos nutzen, um abzukürzen, im nächsten Ort einzukehren oder schnell wieder am Ausgangspunkt zu sein. Auch um Wenss oder in Jerzens bieten sich kleinere Runden an. Oder wie wär's mit dem Dach Tirols? Oben am Pitztaler Gletscher auf 2700 Metern können Langläufer im Herbst und im Frühjahr ein Höhenttraining vor atemberaubender Kulisse absolvieren. Im Skigebiet Riffelsee bewegt man sich in der Loipe auf durchschnittlich 2250 Meter Höhe. Wen wundert's, dass Mario Stecher, der Doppelolympia- und zwölffache Weltcupsieger der Kombinierten, zum Wahl-Pitztaler geworden ist? Er wohnt mit Ehefrau Carina Raich und seinen Söhnen David und Luis in Leins. Mit etwas Glück trifft man ihn in der Loipe.



© Domenic Ebenbichler

„Pitztal Wild Face“, das härteste Freeride-Rennen der Welt

Sie heißen Philipp und Raphael Eiter. Beide sind am Mittagkogel (3173 m) aufgewachsen, der den Talschluss und nach Süden das Ende der Welt markiert. 2007 kamen die Cousins auf die Idee, den Mittagkogel ins Zentrum zu stellen. Inzwischen ist das [Pitztal Wild Face](#)-Rennen legendär. Nur die Besten des Qualifiers durch das Hirschtal dürfen sich über 1510 Höhenmeter und 4,6 Kilometer durch unpräpariertes Gelände den schnellsten Weg nach unten zum Ziel in Mandarfen suchen. Die Cracks schaffen das in sechs Minuten, Normalos brauchen locker eine Stunde. Das „Pitztal Wild Face“, das gleich zwei Sterne für die Qualifikation zur Freeride World Tour bringt, ist das einzige Rennen dieser Art, bei dem es nur um die Geschwindigkeit geht und die Ideallinie frei gewählt werden kann. Der erste Sieger vor 18 Jahren war der Onkel von Philipp und Raphael, der sich damit lebenslang die Startnummer 1 sicherte. Alle nachfolgenden Startnummern werden ausgelost. Längst haben ihm andere den Rang abgelaufen. Wer beim Wild Face im März dabei ist, taucht ein in eine lässige Atmosphäre, die man eher beim Wellenreiten in Kalifornien vermuten würde. Auch für Zuschauer lohnenswert. Termin: 22./23. März.



© TVB Pitztal

Immaterielles Unesco-Welterbe: Der älteste Krippenverein Tirols

Er ist der älteste in Tirol, damit vermutlich sogar weltweit – und als immaterielles Kulturerbe der Unesco gelistet: Der [Weihnachtskrippe-Gesellschaftsverein Wenss](#), der 1860 in der Heimat dieser traditionellen Volkskunst gegründet wurde. Seitdem schnitzten die Mitglieder mehr als 350 Kunstwerke, von denen die meisten noch erhalten sind. Heute zählt der Verein rund 160 Mitglieder, die sich nach wie vor dem Motto „Jeder Familie eine Weihnachtskrippe“ verpflichtet fühlen. Daher gibt es das ganze Jahr über Baukurse für Krippen und Weiterbildungen im Krippenbau. Vereinsvorsitzender und Krippenbaumeister Peter Riml freut sich. Wer sich inspirieren lassen möchte, kann das Museum im Stammerhaus in Wenss besuchen. Die Grundmauern des ältesten erhaltenen Bauernhauses in Tirol stammen aus dem 13. Jahrhundert, im gewölbartigen Keller werden einzigartige Krippen unterschiedlicher Stilrichtungen präsentiert. In den oberen Stockwerken finden sich volkskundliche Raritäten, die einen Einblick in die Historie des Pitztals ermöglichen. Übrigens: Über viele Jahre war das Stammerhaus Sitz des Finanzamts: Hier mussten die Bauern und Bäuerinnen einst den „Zehent“ an die Stammer Lehensherren abgeben.

Das Pitztal

Das Pitztal, das Dach Tirols, ist aufgrund seiner Höhenlage eines der wenigen wirklich schneesicheren Urlaubsziele im gesamten Alpenraum. Es liegt zwischen Ötztal und Kaunertal, bietet Wintersportlern und Wintersportlerinnen hochalpine Herausforderungen. Der Pitztaler Gletscher, das höchstgelegene Skigebiet in ganz Österreich, reicht bis 3440 Meter hinauf und hat von September bis Mai geöffnet. Mit dem Gletscher verbunden ist das Skigebiet Riffsee, das mit seinen steilen Abfahrten Fortgeschrittene lockt. Der Hochzeiger liegt ein paar Kilometer weiter talauswärts und punktet vor allem als Familien-Skigebiet mit zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten direkt am Pistenrand. In den vier Gemeinden Arzl, Wenns, Jerzens und St. Leonhard leben insgesamt 7683 Einwohner, es gibt 8291 Gästebetten in allen Kategorien, vom 4 Sterne Superior-Hotel bis zur gemütlichen Ferienwohnung.

Erreichbarkeit

Auto: über Garmisch-Partenkirchen und Fernpass Richtung Imst bis Abzweigung Imst-Pitztal, über Kufstein auf der Inntalautobahn A 12 Richtung Bregenz und Innsbruck bis Abfahrt Imst-Pitztal oder über Bregenz, Feldkirch und Arlberg bis Abfahrt Imst-Pitztal

Bahn: mit dem Zug bis Imst, weiter mit dem Postbus ins Pitztal. Hinweis: Das Busnetz im gesamten Pitztal ist für Gäste gratis

Flug: nach Innsbruck (60 km entfernt), München (170 km), Memmingen (140 km), Zürich (260 km)

Hotellerie

8291 Gästebetten; 21 Hotels im 4-Sterne-Bereich, viele weitere ausgezeichnete Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Privatzimmer und Ferienwohnungen, ein ganzjährig geöffneter Campingplatz mit 38 Stellplätzen. Jährlich werden etwa 1 Mio. Nächtigungen verzeichnet.

Bergbahnen: Zeiten und Preise

Der Pitztaler Gletscher ist von 28. September 2024 bis 4. Mai 2025 geöffnet, das mit dem Gletscher verbundene Skigebiet Riffsee von 14. Dezember 2024 bis 21. April 2025. Insgesamt stehen hier 67 Pistenkilometer zur Auswahl. Der Tagesskipass kostet 70 Euro (Erwachsene) bzw. 39 Euro (Kinder). Wer frühzeitig seinen Skipass online bucht, kann bis zu 30 Prozent sparen.

Die Hochzeiger Bergbahnen sind von 29. November 2024 bis 25. April 2025 in Betrieb und bieten 54 Pistenkilometer. Der Tagesskipass kostet in der Nebensaison 56 Euro für Erwachsene und 33 Euro für Kinder, in der Hauptsaison 63 bzw. 36 Euro. Wer frühzeitig seinen Skipass online bucht, kann bis zu 30 Prozent sparen.

Mit dem Bambinipass gibt es im gesamten Pitztal für Kinder besonders günstige Konditionen. Kinder ab Jahrgang 2015 und jünger sind in Begleitung eines Elternteiles am Hochzeiger, sowie ab Jahrgang 2017 und jünger im Skigebiet Riffsee und am Pitztaler Gletscher kostenlos unterwegs.

Beim Kauf eines 2-Tagesskipasses am Gletscher/Riffsee oder am Hochzeiger können Gäste an max. einem Tag innerhalb der Gültigkeitsdauer wechselseitig das jeweils andere Pitztaler Skigebiet besuchen.

**Auszeichnungen
der Skigebiete****Pitztaler Gletscher und Riffelsee:**

- Pistengütesiegel des Landes Tirol
- Pitztaler Gletscher als „Geheimtipp: weltweit führendes Skigebiet bis 30 km Pisten“ (Skiresort Service International, 2022)

Skigebiet Hochzeiger:

- „Geheimtipp: führendes Skigebiet bis 40 km Pisten“ (Skiresort Service International, 2024). Fünf-Sterne-Bewertungen, damit die höchste Punkteanzahl in den Kategorien Lift & Bahnen, Orientierung, Sauberkeit, Freundlichkeit des Personals sowie Familie & Kinder
- „Freundlichkeit der Mitarbeiter“ (jüngste Gästebefragung). In 44 österreichischen Skigebieten wurden Gäste um ihre Einschätzung gebeten. Das Skigebiet Hochzeiger erzielte in punkto „Freundlichkeit der Mitarbeiter“ erneut den ersten Platz
- Pistengütesiegel des Landes Tirol
- Geprüfte Familienskiregion Tirol Werbung

**Weitere Sport- und
Freizeitmöglichkeiten**

Atemberaubende Skitouren auf dem Dach Tirols (für viele das Highlight: die Wildspitze, der mit 3774 Metern zweithöchste Berg Österreichs); 70 Loipenkilometer (inklusive Gletscher und Riffelsee); 45 Eisklettergebiete; 146 km teilweise geräumter Winterwanderwege; Rodeln (regelmäßig Nachtrodeln am Hochzeiger); Schneeschuhwandern, Eislaufen und Eisstockschießen (Plätze in Arzl, Wenns und Jerzens), Pferdeschlittenfahrten, Alpine Winterfahranlage uvm. Besonderer Tipp: Pistenbully-Fahren am Hochzeiger (montags, mittwochs und freitags; 65 Euro p. P.).

Weitere Infos

Pitztaler Gletscherbahn, Mittelberg 103, A-6481 St. Leonhard im Pitztal,
Tel.: +43 5413 862 88, pitztal@tirolgletscher.com, www.tirolgletscher.com

Hochzeiger Bergbahnen, Liss 270, A-6474 Jerzens im Pitztal,
Tel.: +43 5414 870 00, info@hochzeiger.com, www.hochzeiger.com

Tourismusverband Pitztal, Unterdorf 18, A-6473 Wenns,
Tel. +43 5414 869 99, info@pitztal.com, www.pitztal.com

Ansprechpartner

Tourismusverband Pitztal
Oliver Gartzke
Unterdorf 18
A-6473 Wenns
Tel.: +43 5414/86 999-15
oliver-gartzke@pitztal.com
www.pitztal.com

Kunz PR GmbH & Co. KG
Carolin Weinhold
Mühlfelder Str. 51
D-82211 Herrsching
T +49 8152 3958 870
M +49 176 8248 2732
weinhold@kunz-pr.com
www.kunz-pr.com